



Fotos: © privat/ Gerhard Jost: Christus mit Kreuz auf der Weltkugel, um 1500 (Ausschnitt aus dem Mittelschrein des Apostelsitars, Werkstatt Tilmann Riemenschneider (1460-1531. St.-Leo-Kirche zu Bibra/Thüringen/ canva.com

Kirsten Pflüger-Jungbluth

Goldene Spuren der Auferstehung

Ostern erleben mit goldenem Hasen und goldenem Christus

Ansprache mit optionaler Mitmachaktion

Dieser Verkündigungsvorschlag eignet sich für Gottesdienste und Andachten an Ostern oder in der Osterzeit und ist für alle Generationen gut einsetzbar - von Kindern über Erwachsene bis zu älteren Menschen.

Die Ansprache greift das vertraute Bild des goldenen Osterhasen auf und verbindet es mit Christus als Weltenherrscher.

Durch die Aktionsteile, bei denen graue Papierkreise für Ängste, goldene Papierkreise für Freude und Hoffnung stehen, wird auf einfache, anschauliche Weise sichtbar, wie Ostern Trost, Mut und Gemeinschaft schenkt.

Sie können - je nach gottesdienstlichem Format - auch entfallen.

Hilfreich zur Anschauung:

- in goldene Folie verpackter Osterhase,
- goldene Darstellung des Pantokrator Christus (z.B. Foto)
- ggfs. beides später als Mitgebsel: kleine golden verpackte Schokohasen und Kopie der Christus-Darstellung (Das Foto oben in der Mitte ist als Karte der Bibelgesellschaft der EKKW zu erhalten).

Material für die Aktion, das bereits beim Ankommen an die Besucher*innen verteilt wird:

- pro Person zwei Papierkreise – je einmal grau- und einmal goldfarben,
➔ das Papier sollte beschriftbar sein
- entsprechend viele und geeignete Stifte



Ansprache mit Aktionsteilen

Habt ihr heute/ in diesen Tagen einen Osterhasen bekommen?
Vielleicht einen aus Schokolade, schön golden eingepackt, so wie diesen hier?

Der Hase gehört zu Ostern einfach dazu.
Er ist eines der ersten Tiere, die man im Frühling draußen sieht.
Wenn der Winter vorbei ist, hoppelt er wieder über die Felder.
Ein kleines Zeichen: Das Leben kehrt zurück.

Aber der Hase ist auch vorsichtig.
Er hat große Ohren.
Er hört jedes Rascheln.
Und wenn es gefährlich wird, ist er blitzschnell verschwunden.

Vielleicht kennt ihr das.
Manchmal sind auch wir wie dieser Hase.
Wir erschrecken.
Wir sorgen uns.
Wir haben Angst.

Vor Krankheit.
Vor Streit.
Vor dem, was morgen kommt.
Vor Dingen, die wir nicht in der Hand haben.

In der byzantinischen – also der frühchristlichen Kunst des Ostens – ist der Hase ein Symbol für Jesus Christus, der im Tod das Leben gebracht hat: Weil der Hase meist mit offenen Augen schläft. Das symbolisiert die Wachheit Christi am Ostermorgen.
Zugleich stand er in der frühen Christenheit für uns Menschen - verletzlich, auf der Suche nach Schutz.

Aktionsteil 1 – Graue Kreise: Angst sichtbar machen

Wovor hast du Angst?

Ich lade Euch ein, jetzt den grauen Papierkreis zu nehmen.
Schreibt oder malt darauf etwas, das euch Angst macht.

Anschließend bringt Euren grauen Kreis nach vorne bzw. sammeln wir sie ein.

Leise Musik möglich.

Die grauen Kreise werden anschließend weit genug voneinander aufgehängt oder ausgelegt. Zwischenräume bleiben bewusst frei. Sie werden im Verlauf gefüllt.

Schaut auf diese grauen Kreise.
So sieht unsere Welt manchmal aus.
Unübersichtlich.
Verletzlich.

So vieles bewegt uns.
So vieles liegt nicht in unserer Hand.



Wir sind verletzlich.
Wir haben nicht alles im Griff.
Wir sind - wie der kleine Hase - Geschöpfe in dieser Welt.

Aber Ostern erzählt:
Wir sind nicht allein in ihr.

Jesus weiß das.
Und er verschweigt es nicht.
Er sagt:

„In der Welt habt ihr Angst.
Aber fasst Mut, ich habe die Welt besiegt!“ (Joh 16,33)

Er verschweigt die Angst nicht.
Er redet sie nicht klein.
Aber Ostern erzählt:
Wir sind nicht allein in ihr.

Denn Jesus bleibt nicht dabei stehen.
„Fasst Mut.“

Das ist mehr als Trost.
Das ist eine Einladung.
Eine Bewegung.

Auf vielen alten Bildern der byzantinischen Kunst
ist Christus golden dargestellt.
Mit segnender Hand.
Mit der Weltkugel in der anderen.
Pantokrator – Weltenherrscher.

Gold bedeutet dort:
Hier leuchtet Gottes Licht.
Hier strahlt Leben stärker als Tod.

Doch dieser Herrscher ist kein ferner Machthaber.
Er ist der, der in einer Krippe lag.
Der Angst kannte.
Der am Kreuz scheinbar unterlag.
Und gerade darin liegt das Geheimnis von Ostern,
gerade dadurch hat er „die Welt besiegt“.
Nicht mit Gewalt.
Sondern mit Liebe.
Nicht durch Macht.
Sondern durch Vertrauen auf Gott.

Ostern heißt:
Die Angst behält nicht das letzte Wort.

Aktionsteil 2 – Goldene Kreise: Hoffnung dazwischen

Nun nehmt den goldenen Papierkreis.

Schreibt oder malt darauf:

Was schenkt euch Mut?

Wo erlebt ihr Hoffnung?

Wer gibt euch Halt?

Was ist für euch eine Osterspür?

Leise Musik möglich.

*Die goldenen Kreise werden nun zwischen die grauen Kreise
gehängt oder gelegt.*

Schaut, was geschieht/ geschehen ist.

Das Grau ist noch da.

Aber es steht nicht mehr allein.

Zwischen Angst und Sorge leuchtet Gold.

So endet auch die Ostergeschichte:

Die Frauen gingen vom Grab weg

„mit Furcht und großer Freude“. (Mt 28,8)

Beides ist da.

Aber die Freude wird größer.

Und diese Freude hat viele Gesichter:

- Das Aufwachen am Morgen und spüren: Ich lebe.
- Menschen, die uns begleiten und lieben.
- Das Aufbrechen der Natur in diesen Frühlingstagen.
- Gesten der Solidarität.
- Momente, in denen wir merken: Ich bin getragen.

Alles goldene Spuren gegen die Macht des Todes.

Goldener Hase.

Goldener Christus.

„In der Welt habt ihr Angst.

Aber fasst Mut – ich habe die Welt besiegt.“

Die Angst bleibt eine Wirklichkeit.

Doch sie bestimmt nicht mehr alles.

Das Gold der Auferstehung leuchtet dazwischen.

Und am Ende heller.

Amen.